

ARIA.

Chor deren
zum Leben
erweckten.

Heyl! O Glück!
O Gnaden, Blic!
Wie wird dieses gemacht?
Uns durren der Saft!
Uns Todten die Kraft!
Zu leben/
Wird geben/
Durch verborgene Macht.

O Heyl! 2c.

Prophet.

Nimm von euch ein jedes Bein / Ezech. 37. 4.
Daß diese Werke von der Hande Gottes seyn. ib. v. 13.
Ihr waret ohne Saft / ib. v. 2.
Jetzt habet ihr die Lebens-Kraft / ib. v. 14.
Ihr waret vor entselet / ib. v. 8.
Und euer Haut war' abgeschälet / ib. v. 6.
Ihr waret vor zerstreuet / ib. v. 7.
Und schon vermaledeyet /
Die Todten-Gruben euer Ruhe-Orth / ib. v. 12.
Und die Verzweiffung eures Wehmuths-Port.
Jetzt aber hat das Ubel sich geleet;
Da euch der Lebens-Geist beweget. ib. v. 5.
Wohl Wunder, volle Macht!
Die dieses hat gemacht/
Daß die Nacht muß den Tage geben;
Da auß dem Todt entsteht das Leben.

A R I A.

Wunder, volle Hand!
Die auß dürrem Sand/
Macht Wasser quallen.
Diß macht unser Gott /
Der da thut den Todt /
Mit Geist beseelen.

Wunder 2c.

Engel.

O Prophet höre!
Daß diese Freud /
Sey wie ein süßer Kern /
Den da thut eine Schale voll der Bitterkeit /
Gebehrn:
Dann für der Weiner leben /
Daß seine hat gegeben /
Der da gelebt von Ewigkeit:

Act. 3. 15.
I. Joa. 5. 20.

Dann

Prophet. Dann Christus ist gestorben /
Das Leben dardurch haben sie erworben.
Ach so verschwind die Freud!
Nichts als das Ach / und Weh
Aus meinem Munde geh.
Und diß zerbrich / zerschmelz das Herz!
Für starken / heißen Schmerz;
Ja soll vergehen in dem Leid.

Engel. Es soll ja sich der Mund für trauern schließen /
Die Augen sich ergießen /
In feur'ge Zähren /
Das Herz ihr Weh mit Weh vermehren.
Doch ist nicht aller Trost verschwunden;
In dem so vilte todte ihn gefunden.
Und der Tod /
Bereicht unserm Herrn nicht zum Spott.
Sein Grab ist ja sehr glory-reich /
Weil Er hat überwunden /
Die Feind des Himmelreich.

Rom. 5. 9.
ib. v. 10.

Isa. 11. 10.

A R I A.

Es verbleibet die Freud /
Die im brennenden Leid /
Auch vertreibet / verdilget den Schmerz /
Wann Zittern / und Zagen /
Samt Weinen / und Klagen
Will zersprengen / zerrennen das Herz.

es verbleibet ic.

Teuffel. Was! sein Grab solle glorreich seyn /
Der da gelidten die spöttlichste Pein.
Soll dann Strick / Spieß / und Stangen /
Mit den Er war gefangen /
Und aller Marter: Zeig /
Verwandlet seyn in Lorber: Zweig?
Soll auch Schimpff / Spott / und Hohn
Ihm machen eine Glory Cron?
Und soll der Galgen: Tod /
Lob bringen für dem Spott?
Und den ich hatt' in meinen Händen /
Als in der Wüsten Ihu gefunden /
Und muste sich nach meinem Willen wenden /
Der soll mich haben überwunden?

Matt. 4. 3.

A R I A.

Bergehe / verschwinde dem Feuer die Hitz

Ge:

Gebähre / vermehre das Wasser den Pfliz;
Weil alles verkehret will werden:
Da Marter / und Pein
Soll geben den Schein
Aus fünsterer Kluffte der Erden.

Bergehe ic.

Welt.

Die Häupter / die mit Lorber seynd umwunden /
Die in der Ehr / und Würde /
Im Pracht / und Zierde /
Sich hoch erheben /
Wo Geld / und Guth /
Und edles Blut /
Sich hab'n verbunden /
Die können herrschen über mich.
Wie will diß aber schicken sich ?
Daß jener / der nicht so vill hat /
Worauf Er sein Haupt legen kan /
Und der nur ist von einem Zimmermann /
Soll über mich regieren.

Matt. 8. 20.

Ib. 13. 55.

Teuffel.

Es will sich alles gar verwüren.
Ich glaub' es werden auß dem Moder Ceder steigen /
Und das Roth /
Rubinnen gar erzeigen.
Welt! das wär die Noth /
In der du würdest untergehen.
Das soll nicht geschehen.

Welt.

A R I A.

Ein Herrscher ohne Würde /
Ein König ohne Zierde /
Ist glancken ohne Schein.
Und müssen zu gebotte stehen /
Muß es auch von dem Throne gehen /
Diß muß beysammen seyn.

Ein Herrscher ic.

Fleisch.

Wer kreußt dich an? O Welt!
Wer fodert deine Macht ins Feld?
Wer nennet dich schon überwunden?
Mit Claven; seßlen dich gebunden?
Seh! jetzt steh' ich auf für dein' Ehr /
Und riess' auch auß mein' Krieger's Heer.
Recht machest diese Zorn; und Trohe. Wort:
Dann ich dein' Ruhe. Drth!

Welt.

Fleisch.

Dein Lust / und Freude bin /
Mit Nectar tränk' ich deine Sinn.
Ich bin ein Paradies der Lust /
Die Mutter aller Zierde /
Ein Kenn-Platz der Begierde /
Haß / und Neyd ist mir unbewust /
Die Sinnen seynd durch mich entsinnet.
Niemand ist / welcher meinem Gern entrinnet ;
Dann in mir hat Cupido seine Wiege /
Und auch die Wallstatt seiner Siege.
Die Menschen halten meine Rechte /
Ja fürsten bleiben meine Knechte.

A R I A.

Mir den Cepter Rauben /
Heisset so vill glauben /
Daß keine Menschen seyn.
Menschen meine Unterthan /
Bleiben unter meinem Fahn ;
So bleibt der Siege mein.

Teuffel.

Das Fleisch / wie auch die Welt.
Mir bezustehen /
Seynd schon gezogen in das Feld.
Nun will ich um den Todt umbsehen.
Hör O Todt !
Empfinde den Spott /
Seh ! es wird deine Macht /
So spöttlich jetzt verlacht.
Da schon die Sonn' ist untergangen /
Zu machen die ew'ge Nacht /
Ist jetzt die Morgen-Röthe auffgangen /
Mit schönsten Pracht.

Tod.

Was dieses vor ein Kueffen ?
Und was will dieses sagen ?

Teuffel.

Die du schon hast erschlagen /
Und schon gezogen in dein Reich /
Seynd denen Erst ; Geböhren gleich.

Tod.

Ist dieses ein Geschicht ?
Ist ja nur ein Gedicht ;
Daß sich die Steine
In Menschen hab'n verkehrt.
Wie werden dann die Todten ; Beine
Mit Fleisch umgeben ?

Mir ic.

Anfangen wiederum zu leben ?
Diß ist ja unerhört.

A R I A.

Wollen durch das Sterben /
Gar das Leben erben /
Ist deß Phoenix-Art.
Auff Berg' ist sein Grab gericht /
Und ist diß bey weiden nicht /
In ein Loch verscharrt.

Engel.

Der Siege bleibet meinem Hdt /
Er hat schon seinen Thron besiegen.
Ich seh' auch seine Feinde /
Bey seinen Füßen liegen.
Er hat den Schimpff / und Spott /
Das Elend / und die Armuth /
Die Pein / und Wehmuth /
Für Waffen angenommen /
Mit diesen Teuffel / Fleisch / und Welt /
Geschlagen auß dem Feld.
Sie haben müssen weichen /
In dem sie diese Waffen scheühen.
Der Tod muß sich auch gefangen geben :
Weil Er dem dritten Tag anfängt zu leben. Matt. 12, 40.

Wollen ic.

Luc. 24. 26.

Ap. 6. 2.

A R I A.

Lüß're Begierde /
Gelder / und Würde /
Seynd Mäschchen / und Strick.
Der diese verlacht /
Und mändlich veracht /
Erhaltet den Sieg.

Prophet.

Da ich die Feinde sehe liegen /
Bey meines HErrn Füßen /
Und schon die Lorber; Baum sich biegen /
Ihn zart zu küssen /
Als einen Überwinder /
Und alles Heils Erfinder /
Muß ich aufmundern /
Die mit Geist neu; beseelte Deine /
Diß zu bewundern.

Lüß're ic.

Engel

Engel.

Hast Ursach dieses zu gedencken.
Dann diese Feinde hab'n mit ihren räncken /
So vill gemacht /
Daß diese Beine waren umgebracht.
Sie hab'n deß menschen Seele /
Bestürket in Sündens; Fülle /
Daß sie abweichte vom G^ott.
Hat also sie gelitten den Tod.

Prophet.

Ihr Deiner thut erwachen /
Für euherm G^ott / und H^oErn
Ein neues Lob zu machen /
Und dieses immer zu vermehrn.
Ihr seyd ja die Seelen /
Die ihr durch G^ott
Errettet waret von der Höllen /
Und von dem ew'gen Tod.

A R I A.

Chor deren
zum Leben
erweckten.

Alle Himmels; Heer /
Gebet Lob / und Ehr
Unserem gütigen G^ott :
Daß Er uns nach den Sünden; Fall /
Hat errettet von der Höllen; Quall /
Und von dem ewigen Tod.

Dan. 3. 38.

Prophet.

Groß mache meine Seel den H^oErn /
Weil Er den Menschen thut neu gebähren /
Durch die Vergießung seines Bluts /
Erwerbet auch Gnad / und Huld /
Daß deß verlohrenen Guts /
Der ersten Unschuld /
Noch auf der Erde /
Der Sünder würdig werde.
Jetzt steht gerat deß Menschen Willen /
Den Willen G^ottes zu erfüllen /
Er ist nicht diesem über zwerck gestellet /
Zu machen ein Creutz /
An welchem Christus war' entseulet.

Alle 26.

Luc. 1. 46.

A R I A.

Wann die Nadel von Magnet /
Nach dem rechten Pol; Stern steht /
Da fährt gut der Steuer; Mann.

Er

Er muß loben / ehren diesen
Der ihm diese Kunst gewiesen /
Daß er sicher fahren kan.

Wann x:

Teuffel.

So muß es dann seyn /
Das Creutz soll geben den Schein /
Der Glorie.

Ich der brühlende Löw bin überwunden /
Weil durch das Sterben hat gefunden /
Sieg / und Victorie /
Der Löw auß Juda Stammem.
Doch dessen ungeacht /
Will ich stets seyn bedacht /
Sein Ehr / und Ruhm zu unterdrucken /
Die Seelen zu verschlucken.

I. Pet. 5. 8.

Ap. 5. 5.

A R I A.

Der geschloßne Hund /
Hat den offnen Mund /
Noch zum beißen.
Er kan still schweigen /
Sich sanfft erzeigen /
Biß er hat den Fund /
Zum zerreißen.

Der geschloßne zc.

Welt.

So müssen dann die Thäler /
Gleich denen Bergen steigen /
Und diese sollen sich auch nieder neigen.
Dann es soll keinen Heller /
Gold / und das Silber gelden.
Die Ehr / und Würde /
Man nur soll Dorheit schelden.

Fleisch.

Und die Begierde /
Die allen Lust erwecken /
Die sollen nach Gall' / und Giffit schmecken.

Welt.

Doch ist gewiß /
Daß noch die Menschen werden /
Mit Füßen gehn auff Erden.
Wir wollen stille mäschen richten /
Und neue Fahlen auch erdichten /
Die Menschen so zu fangen /
Die Herrschung hiedurch zu erlangen.

B

ARIA

Welt und Fleisch.

A R I A à Due.

Pulver / das verschlossen /
Hat den oft erschossen /
Der es nicht vermeynt.
Es brennt da am besten /
Wo man glaubt / zum festen
Es sey schon verzaunt.

Pulver 2c.

Tobr.

Was dieses vor Gewalt !
Durch den mein Bogen wirderspalt.
O Unbarmherzigkeit !
O Wein, brechendes Leyd !
O starcke Hand !
Die mir kan Ketten, Band /
Anlegen /
Mich nimmer zu bewegen /
Die Stunde ware mir niemahl bekant /
In welcher einer durch das Sterben /
Das Leben können erben.
Doch will ich nicht verzagen /
Wann mir schon die Macht thut versagen /
Den zu ermorden /
Der über mich ein Herrscher worden.
Ich wille meine Grausamkeit /
An jene wagen /
Für welche Er gestorben /
Und die Er für sein' arbeit /
Als einen Lohn erworben /
Da wird bey Ihm seyn die Freud /
Samt aller Ehr verdorben.

IIa. 33. II.

A R I A.

Verlangest / daß der helle Schein /
Der Flora soll verduncklet seyn /
Brich nur die Blumen ab.
Da wird ihr Ehr / und Würde /
Samt ihrer Freud / und Zierde
Geleget in das Grab.

Verlangest 2c.

Engel.

Engel. Nun können sich die Zähren
In Freuden, Perlen, Thau verkehren/
In das betrübte Herze fallen/
Als in die Muschel Schallen.
Jetzt geht die Sonne heiter auf/
Die lang verhindert war' in ihrem Lauff/
Die hellen Strahlen aufzubreiten/
In dem die trübe Wolcken auff die Seiten/
Schon seynd gejaget.

Prophet. O Freuden, reicher Tag!
Der da verdilget alle Plag/
Und alle Hoffnung uns zusaget.

A R I A.

Prophet. Es soll nun die Freude wachsen/
Unsrem GOTT zu Lob / und Ehr.

Engel. Es soll sich das Herz mit Lust erschwingen /

Prophet. Es soll sich das Herz mit Lob durchdringen /

Engel. Es soll sich das Herz mit Lob durchdringen /

Prophet und Bis zu denen Himmels Achsen /

Engel. Dort abweichen nimmermehr.

Prophet. Es bleibet also das Grab unsers HERN / Es soll nun ic.
Sehr glorreich;

Die Feinde können dieses nicht verhindern /

Sie können zwar des Menschen Seel anfahlen /

Doch werden sie kein Streich /

Ihr können so zu bringen /

Das sie müß' in die Sünden fallen :

Wann sie nit will.

Und auch der Tod erhaltet nicht sein Ziel.

Er wird die Rache nicht vollbringen ;

Dann es wird alles Fleisch erstehen

Zu einem neuem Leben.

Drum ist es billich /

So vill als möglich /

GOTT alles Lob zu geben.

Job. 19. 26.

ARIA.

A R T A.

Chor deren
zum Leben
erweckten.

Gott sey Lob / Ehr / und Preys !
Der uns todten hat das neue Leben /
Und macht über unsre Feinde geben /
Sie zu erdrücken /
Sie zu ersticken /
Durch seinen Todten / Schweis /
Gott sey Lob / Ehr / und Preys.

Ap. 14. 7.



A R T A